



Abschlusskommuniqué des 3. Berliner Agrarministertreffens 2011 am 22. Januar 2011 in Berlin

Beim „3. Berliner Agrarministertreffen“ haben Agrarministerinnen und Agrarminister aus 48 Ländern Erfahrungen und Konzepte ausgetauscht, wie Handel auf lokaler, regionaler und globaler Ebene einen Beitrag zur Ernährungssicherung leisten kann.

Sie sind überzeugt, dass eine nachhaltige und regionale Erzeugung, Handel, sowie ein integriertes regelbasiertes Handelssystem Grundvoraussetzungen für die Verwirklichung von Ernährungssicherung und die Umsetzung des Rechts auf Nahrung sind.

Die in Berlin versammelten Agrarministerinnen und Agrarminister

- *begrüßen* die Gelegenheit zu einem offenen Austausch über die Rolle des Handels bei der Sicherung der Welternährung;
- *stellen fest*, dass die Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume eine Schlüsselrolle dabei spielt, die Bedürfnisse der wachsenden Weltbevölkerung nach ausreichender und gesundheitsförderlicher Nahrung zu stillen, und untrennbar mit wirtschaftlichem Wachstum und Armutsbekämpfung verbunden ist;
- betonen die Notwendigkeit, private und öffentliche Investitionen in Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie die Förderung von Forschung und Innovationen zu verstärken;
- *unterstreichen* in diesem Zusammenhang die Verantwortung aller Regierungen zur Sicherstellung und quantitativen sowie qualitativen Steigerung nationaler Nahrungsmittelproduktion in Übereinstimmung mit nationalen Ernährungssicherungsstrategien;
- *stellen weiter fest*, dass zur Sicherung der Welternährung angesichts knapper Ressourcen und der mit dem Klimawandel verbundenen wachsenden Risiken ein integrierter und nachhaltiger Ansatz für die Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume erforderlich ist;
- bekräftigen die Schlussfolgerungen des 2. Berliner Agrarministertreffens vom 16. Januar 2010 „Landwirtschaft und Klimawandel – neue Konzepte von Politik und Wirtschaft“;
- *betonen* die zentrale Bedeutung des Ausbaus lokaler und regionaler Märkte für die Stärkung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft und für eine lebendige Entwicklung der ländlichen Räume;
- *bekräftigen*, dass die Anbindung der landwirtschaftlichen Erzeuger an die Märkte und die grenzüberschreitende Integration regionaler Märkte einen Beitrag zur Ernährungssicherung und zur Teilhabe der Landwirtschaft an der globalen wirtschaftlichen Entwicklung leisten können;

- *unterstreichen* in diesem Zusammenhang die Bedeutung funktionierender und fairen Wettbewerbs für die Teilhabe der Erzeuger an der Wertschöpfung auf lokaler, regionaler und globaler Ebene;
- *berücksichtigen*, dass Kleinlandwirte in Entwicklungsländern besonderer Unterstützung bedürfen, sich besser in lokale, regionale und globale Märkte zu integrieren;
- *erkennen* die Funktion des Handels *an*, einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Ebenen und Akteuren zu schaffen;
- *heben* die Rolle funktionierender Märkte für das Handelssystem *hervor*;
- *sehen die Notwendigkeit*, Entwicklungsländer bei der Überwindung technischer und institutioneller Hemmnisse im Handelsbereich zu unterstützen;
- *halten an dem Ziel fest*, im Rahmen der Doha-Entwicklungsrunde faire und ausgewogene Regeln im Agrarbereich zu schaffen;
- *appellieren* in diesem Zusammenhang an die Verhandlungsführer in der WTO, einen baldigen, ambitionierten und ausgewogenen Abschluss der Doha-Entwicklungsrunde anzustreben und deren Beitrag zur Sicherung der Welternährung insbesondere in den ärmsten Ländern im Blick zu behalten;
- *sehen* eine freie und transparente Preisbildung als eine wesentliche Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit von Märkten;
- *erwägen* angesichts weltweit zu beobachtender Preisvolatilität auf den Agrarmärkten die Bedeutung von Maßnahmen zur Risikoabsicherung zu stärken;
- *sind besorgt*, dass exzessive Ausprägungen von Preisvolatilität und Spekulationen auf internationalen Agrarmärkten eine Bedrohung für die Ernährungssicherung darstellen können;
- *begrüßen* die Initiative Frankreichs, dieses Thema auf die Agenda der G-20 zu setzen;
- *appellieren* an die in der G-20 versammelten Staats- und Regierungschefs und die zuständigen Internationalen Organisationen, sich für eine Stärkung der Funktionsfähigkeit von Agrarmärkten, die Verbesserung der Markttransparenz und –information sowie gegen Missbrauch und Manipulation von Preisen einzusetzen.